

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 177.

Freitag, den 26. Juni.

1835.

Bekanntmachung.

Die Beiträge zu dem Kriegsschulden-Tilgungs-Fonds dieser Stadt sind auf den Termin Mai dieses Jahres in demselben Verhältnisse zu entrichten, wie in den zuletzt vorhergegangenen Terminen. Leipzig, den 24. Juni 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Für diejenigen, welche bei dem Baden im Fluß einen niedrigen Wasserstand suchen, ist das im Rosenthal hinter dem in der Bekanntmachung vom 8. Mai d. J. unter 1. angezeigten Bade-
plage, zwischen der zweiten und dritten Allee gelegene ehemalige Militairbad als öffentliches Bad abgegrenzt und mit einer Treppe zum Einsteigen versehen worden.

Leipzig, den 23. Juni 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Ein Tag auf dem Schiffe des Capitain Ross. *)

Der Tag war kaum angebrochen, als wir uns an einer Spitze befanden, welche zwei Arme des Meeres trennte. Es blieb einige Zeit lang zweifelhaft, in welchen wir wohl getrieben, und ob wir uns nicht vielmehr gegen die Felsen gefährt sehen würden, welche uns auf allen Seiten theils über, theils unter dem Wasser umgaben. Doch unser günstiges Geschick waltete vor; der Strom leitete uns in den nördlichsten, weitesten Canal, ob er schon nordöstlich und folglich in anderem Betracht zu unserm Nachtheil ging. Um aber unser Glück, so wie die Sache lag, vollkommen zu machen, ging das Eis bald nachher auf und erlaubte uns, das Schiff, freilich mit außerordentlichen Anstrengungen, herauszubringen. Wir legten dann an einen fest-sitzenden Eisberg an und lagen nahe an der Spitze auf

der Nordseite dieses Canals, wo wir uns eine Zeit lang auf solche Art geborgen sahen. Während der Nacht, besonders aber als wir uns den Weg nach diesem Punkte erkämpften, war das Schiff mehrmals vom Eisdrucke gehoben und manchmal auf die Seite gelegt, der Kreuzstern aber ganz aus dem Wasser auf's Eis gesetzt worden. Doch beide litten keinen Schaden. Wohl hatten wir Ursache zum Staunen, allein jedes neue Abenteuer der Art hatte die gute Folge, unser Vertrauen bei künftigen und ähnlichen Nothfällen zu mehren, deren wir noch gar manche kommen sahen.

Um 9 Uhr nahm die Fluth eine andere und zwar schnelle Richtung nach Westen, so daß sie uns aus unserm Zufluchtsorte vertrieb und wir bis drei Ellen hin an einige Felsen kamen, welche gerade an dem engsten Punkte dieser Spitze unter Wasser standen. Wir glaubten glücklich diese Stelle umfahren zu können und kamen so in das vermeinte, noch immer stille Wasser hinein, während wir tüchtig die Wurfanker arbeiten ließen. Eine kleine Einbucht gleich gegenüber versprach uns scheinbar Sicherheit. Allein unglücklicher Weise ergab sich's, daß sie einen

*) Aus der zweiten Lieferung des interessanten Werkes: „Die zweite Entdeckungszug des Capitain John Ross nach den Gegenden des Nordpols etc. Aus dem Englischen von D. G. W. Becker und J. Sporschl. Leipzig, bei Weber. 1835. D. Red.

Wirbel bildete. Wir wurden mehrmals länger als eine Stunde von ihm herumgedreht und mußten sie am Ende doch verlassen und uns dem Chaos draußen anvertrauen. In dieser Lage blieb uns kein Mittel, als uns an einer Eismasse zu befestigen, welche mitten im Strome hintrieb, aber uns doch hoffen ließ, die eben überstandene Gefahr nicht noch einmal erfahren zu müssen.

Endlich kamen wir auf solche Art heraus, ob schon nicht ohne manchen heftigen Stoß zu dulden. Unser Eisberg führte uns selbst einem starken Winde entgegen nach Westen. Die Fluth nahm jedoch bei der weiten Fahrt an Heftigkeit ab, die kleinen Eisschollen, welche mit uns fuhren, trieben nicht so schnell wie der Berg, an dem wir lagen, und das Ganze minderte sich endlich dermaßen, daß wir noch vor Mittag die Segel aufziehen konnten und endlich in offenes Wasser kamen.

Die Gefahr war jedoch immer noch nicht vorüber; denn wir waren dem Unfalle ausgesetzt, von der nächsten Fluth wieder rückwärts getrieben zu werden, wenn wir nicht im Stande waren, uns ihrem Einflusse zu entziehen, ehe diese Veränderung eintrat. Der Wind ging uns gerade entgegen und wir konnten daher nicht erwarten, mit den Segeln und einem solchen Schiffe gegen den Wind treibend, weit fortzukommen; zur Zeit einer solchen Fluth aber vor Anker zu gehen, war vollends nicht zu wagen. So ermittelten wir also gar bald, daß wir wieder rückwärts kämen; allein um 4 Uhr, wo es plötzlich still wurde, rückten wir wieder bedeutend vor. Es erschien nicht weit davon am nächsten Küstenpuncte ein Hafen und es gelang uns, von den Booten bugfirt und dem Wurfsanker unterstützt, ihn zu erreichen, wo wir hinter einem Felsenriffe, durch eine Reihe Eisberge gedeckt, in der Länge eines Kabeltaues von der Küste eine gute Zuflucht fanden und an zwei Eismassen anlegten, welche in einer Tiefe von 4 Faden Wasser festlagen.

Außer mir hatten Mehrere solche Scenen gesehen und wir waren auf die eine und die andere Art herausgekommen; allein doch war unser Staunen und das Gefühl des Dankes gleich groß, daß wir hier ohne wesentlichen Nachtheil der Gefahr entgangen waren. Es ist schade, daß dem Leser durch keine Schilderung eine Idee von einer solchen Scene mitgetheilt werden und der Phantasie nicht die Bewegung, das Toben darstellen kann. Wer keinen nördlichen Ocean im Winter gesehen hat, wer, muß ich viel

mehr sagen, ihn nicht in einem Winterstürme gesehen hat, bei dem macht das Wort Eis nur die Erinnerung an das Rege, was er auf einem Landsee oder Canale sah, kann ihm aber keine Vorstellung von dem geben, was ein Schiffer in den Nordpolgegenden zu sehen und zu fühlen bestimmt ist. Jedoch er mag sich vorstellen, daß Eis ein Stein sey, ein schwimmender Felsen im Strom, ein Vorgebirge, eine Insel, wenn es fest sieht, und nicht minder solid, als wäre es ein Land von Granit. Dann mag er sich, wo möglich, denken, daß diese krySTALLnen Berge von einer schnellen Fluth durch eine enge Straße gejagt und wie Berge in Bewegung gesetzt werden, mit Donnergebrüll zusammentreffen, wie einer von den Klippen des anderen große Stücke abstößt und sie sich gegenseitig zertrümmern, bis sie endlich ihr bisheriges Gleichgewicht verlieren und sich kopfüber stürzen, daß das Meer in Wogen darüber emporgehoben wird und sich zu Wirbeln gestaltet, während die flachen Eisfelder durch Wind und Strom gegen diese Massen oder gegen die Felsen getrieben, aus dem Meere heraufsteigen, bis sie übereinander rückwärts fallen und den unbeschreiblichen Aufruhr und Lärmen, welche solchen Scenen zu Begleitern dienen, auch ihrerseits mehren.

Nicht wenig ist hierbei noch in Betracht zu ziehen, daß man in solchen Fällen seine gänzliche Hilflosigkeit weiß und fühlt. Es giebt keinen Augenblick, in welchem man muthmaßen kann, was der nächste bringen wird; es giebt keinen, der nicht der letzte seyn könnte, aber doch kann der nächste Rettung und Sicherheit gewähren. Es ist eine jeltfame und poinliche Lage zugleich; erregt sie Furcht, so läßt sie doch oft nicht Zeit zur Furcht; so unerwartet kommt jedes Ereigniß, so schnell sind die Uebergänge; wenn das Toben, die Bewegung, die Schnelligkeit aller Dinge rings umher zerstreuen, wenn die Aufmerksamkeit gehindert wird, auf einem Gegenstand, mitten unter solchem Wirwar zu haften, so muß ihr doch immer vor Augen stehen, daß es gilt, den nächsten günstigen Augenblick zur Hilfe oder Rettung zu beaugen. Allein bei dem Allen, und dieß ist die härteste von allen Proben, läßt sich nichts thun; es läßt sich keine Anstrengung machen; schon der bloße Anblick von der rings umher herrschenden Bewegung bestimmt den Seemann Hand anzulegen; er kann kaum den Trieb unterdrücken, der uns antreibt, in Fällen, wo Gefahr ist, nach Hilfe zu trachten; aber er muß geduldig harren, als wenn es ihm gar

nichts anginge, oder er sich deshalb nicht bekümmere. Er muß, so gut er kann, auf das Schicksal bauen; mag es kommen, wie es will, er kann es nicht ändern und vermeiden.

Einige Worte über die Ausbietungen von Promessen.

Da in Sachsen bekanntlich nur der Vertrieb von Loosen concessionirter Lotterien gestattet wird, und Ausbietungen von Loosen nicht concessionirter Lotterien gar nicht vorkommen dürfen, um so befremdender erscheinen daher die in der Leipziger Zeitung, von sächsischen Einwohnern herrührenden Ausbietungen

sogenannter Promessen, welche nichts anders als von speculativen Köpfen erschaffene Privatlotterieloose sind. Wer nur etwas mit diesen Promessen vertraut ist, weiß, daß man diese numerirten Versprechungen, deren Gewinn oder Verlust sich ganz nach den Ziehungen und Numern ausländischer Lotterien anlehnen richten, ihrem Wesen nach keineswegs als Staatspapiere, sondern nur als Verlusteloose betrachten kann. Es unterliegt demnach wohl keinem Zweifel, daß der Verkauf genannter Loose, durch die Benennung „Promessen“ nicht gerechtfertigt wird, so wie, daß Ausbietungen von dergleichen Privatglücksspielen unsern bestehenden Landesgesetzen offenbar entgegen treten. L. Z.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. Juni, zum zweiten Male: Kerker und Krone, dramatisches Gemälde von Zedlig.

Sonntag, den 28. Juni, zum zweiten Male: Die Nachtwandlerin, große Oper von Bellini.

U n t e r r i c h t s - A n z e i g e.

Zu einem Coursus der französischen Sprache für Gewerbetreibende, welcher am 1. Julius l. J. beginnt und in den späten Abendstunden gehalten wird, können noch zwei Theilnehmer Aufnahme finden, am liebsten solche, die schon mit den ersten Anfangsgründen vertraut sind. Anmeldungen erbitte ich mir Mittags bis 2 Uhr in meiner Wohnung, die übrige Tageszeit aber im Garten des Hauses Nr. 156, am Thomaskirchhofe.

M. Ferdinand Fließbach.

Mitterstraße, kleines Fürstencollegium, Seitengebäude 2te Etage.

Anzeige. Wer einen faßlichen und gründlichen Unterricht auf dem Pianoforte wünscht, kann Auskunft erhalten in der Katharinenstraße Nr. 365, im ersten Hofe 2 Treppen hoch.

Schillers sämtliche Werke

in zwölf Octav-Bänden, Velinpapier mit zwölf Stahlstichen, wovon bereits die 3 ersten Bände erschienen, sind noch zum Pränum.-Preis von 8 Thlr. in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12 zu haben.

Bekanntmachung und Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an die Gast- und Schenkwirtschaft in Schleußig übernommen habe; ich werde auf das Thätigste bemüht seyn, daß mir zu schenkende gütige Vertrauen durch streng-rechtliche, prompte und billige Bedienung zu verdienen.

Zugleich empfehle ich mich bei meinem Abgange den geehrtesten Herren Mitgliedern der Wohlöbl. Gesellschaft des Winter-Clubs in Leipzig, nachdem ich seit einer Reihe von Jahren bei derselben servirt habe und mir es stets für meine Pflicht hielt, dieselbe auch treu und willig zu bedienen, so werde ich auch in meinem neuen Etablissement nichts versehen, meine werthen Gönner und Freunde stets zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Schleußig, den 26. Juni 1835.

Louis Morenz, Wirth daselbst.

Empfehlung. So eben erhielt eine Sendung 1/2 breite frz. Tüchets, feine Qualität in den schönsten Farben, zu billigen Preisen Carl Mehner, Petersstraße Nr. 35.

Harlemer Blumenwiebeln.

Das diesjährige Verzeichniß der Blumenwiebeln von E. H. Krelage in Harlem wird von heute an unentgeltlich ausgegeben bei E. E. Bachmann, Petersstr. Nr. 29.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Ritterstraße Nr. 706.
Leipzig, den 24. Juni 1835. Adv. C. Pfofenhauer.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich auf dem Grimma'schen Steinweg Nr. 1182, dem Trier'schen Institut gegenüber, wo ich auch meinen Unterricht in weiblichen Arbeiten täglich von früh 8 bis 10 Uhr Vormittags und Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 5 Uhr Nachmittags fortsetze. Um gütige Berücksichtigung bittet
Leipzig, den 23. Juli 1835. R. Beißler, Lehrerin an der Bürgerschule.

Verkauf von Gasthäusern mit und ohne Oekonomie.

Unter mehreren frequenten Gasthäusern zu dem Preise von 4 bis 20,000 Thlr., von welchen ich mit dem Verkauf beauftragt bin, empfehle ich eine ganz frequente Tabagie, mitten in einer Stadt am Markte und im Herzogthum Sachsen gelegen, Verhältnisse halber soll selbige sogleich für 3000 Thlr. und nach Belieben mit 1500 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden.
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf eines Landguts. Ein Landgut mit einem städtisch eingerichteten sehr geräumigen Wohnhause und Lustgarten, eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber auf directe Anfragen Kauflustiger (nicht an Unterhändler) ist Herr Facultätscopist Zimmel, im Bülow'schen, jetzt Sellier'schen Hause auf der Reichsstraße zu ertheilen beauftragt.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen steht eine neue einspännige Achsen-Chaise und eine gebrauchte gute zweispännige Droschke mit Verdeck, bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Verkauf. Ein Wiener Flügel, 6 Octen, wird durch den Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 393, billig verkauft.

Verkauf. Eine Buchdruckerpresse, Fraktar- und Antiquakasten, Alles richtig gearbeitet und von trockenem Holze, steht zum Verkauf bei J. G. Roth, Tischlermeister, Petersstraße Nr. 80.

Verkauf. Die erwarteten großen ungarischen Rindszungen sind nun wieder angekommen bei Fried. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Die erwarteten kleinen westphäl. Schinken, in Gewicht von 4, 5, 6, 7 bis 10 Pfund das Stück, empfang heute, auch erhielt ich dabei etwas Schinken in Blasen, gänzlich ohne Knochen. Beide Arten sind schön.
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Neue Häringe sind wieder in setter Waare eingetroffen und verkaufe solche sehr wohlfeil.
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Zu verkaufen steht auf dem Rittergute Püchau bei Wurzen eine große, ganz gut erhaltene kupferne Kuhpfanne. Kauflustige haben sich deshalb an den herrschaftlichen Förster Benkert daselbst zu wenden.

Zu verkaufen ist ein fast neues Sopha, wegen Mangel an Platz, in der Nicolaistraße Nr. 531, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig eine Partie schöne große Bilder unter Glas und Rahmen (stückweis) am Kauz Nr. 870 vorn parterre.

Die Königl. Sächs.



privilegirte Anstalt

zum

Reinigen der Bettfedern.

Burgstraße Nr. 144.

Die zunächst den Gesundheitszustand befördernde und zum Nutzen eines verehrlichen Publikums eingerichtete Anstalt bietet jetzt mit den daselbst aufgestellten Apparaten, als auch die Spezialität

selbst weit mehr Bequemlichkeit wie früher dar, und die nützliche Anwendung der Apparate erstreckt sich nicht nur auf gebrauchte, sondern auch sehr vortheilhaft auf neue Bettfedern.

Die gedruckte Nachricht über den Gebrauch der Apparate, welche unentgeltlich in der Anstalt ausgegeben wird, setzt Alles näher auseinander. C. A. Bieltz.



Engl. Mahagony-Vogelbauer

in den neuesten und geschmackvollsten Façons, sehr solid und sauber gearbeitet, erhielten wieder und empfehlen billigt

Gebrüder Ledlenburg.

Dresdner Land- und Wasserfeuerwerk

empfehlen zur beliebigen Auswahl bestens C. G. Schott, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Gesucht wird gegen anständigen Salair ein Commis für eine Weinhandlung, und ein dergl. für ein Comptoir, durch das Central-Bureau von G. Schulze, Nr. 98.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei dem Tischlermeister W. A. Bretschneider jun., Quergasse Nr. 1250.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, und kann sogleich antreten bei Lehner, Preußergäßchen Nr. 47.

Reisegesellschaft gesucht. Es sucht eine Dame, welche mit eigen gedungenem Fuhrwerk in zwei Tagen künftigen Montag oder Dienstag nach Tetsch reist, noch eine oder zwei Damen als Reisegesellschafterinnen auf billige Kostenbedingungen. Darauf Reflectirende belieben sich bei Herrn Ferdinand Eckert, am Markt, zu melden.

Gesuch. Ein junges Mädchen von 20—22 Jahren, aus guter Familie, ist durch den Tod ihrer Aeltern genöthigt, ein anderweites Unterkommen zu suchen. Da sie sowohl in der Küche, als auch in allen feineren weiblichen Arbeiten erfahren ist, und einen äußerst guten Charakter mit angenehmem Aeußern verbindet, so würde sie gewiß eine nützliche und angenehme Gesellschafterin seyn. Darauf Reflectirende erfahren Weiteres im Salzgäßchen Nr. 407, erste Etage.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis von einigen Zimmern, Kammern u., im Halleischen oder Kanstädter Stadtviertel, in der Kanstädter Vorstadt oder auch in einem Garten dieser Gegend gelegen. Gefällige Anzeige bittet man in der Fleischergasse Nr. 214, eine Treppe hoch, abzugeben.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, nebst übrigem Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, wird sogleich oder zu Michaeli d. J. zu beziehen, gesucht und bittet man die dießfalligen Adressen an den Herrn Polizei-Lieutenant Püschel abgeben zu lassen.

Vermiethung. Eine ganz schön ausmeublirte Stube nebst Kammer, mit einer freundlichen Aussicht, ist an einen ledigen Herrn von der Handlung oder aus einer Expedition sogleich zu vermieten im Wintergarten Nr. 1221 bei Mad. Schrader.

Billige Vermiethung.

Das letzte Haus der linken Colonnadenreihe in Reichels Garten, welches 3 Stuben, 6 Kämmerchen, Boden u. enthält, und wozu ein netter Garten gehört, ist von Michaeli a. c. durch den jetzigen Bewohner für 72 Thlr. pr. anno zu vermieten. Es ist wohl eingerichtet und der Abmieter kann die meisten Utensilien u. billig (gegen baare Zahlung) kaufen, der Zins muß prenumerando entrichtet werden. Besichtigungen und Besprechungen des Gegenstandes werden nur von 1—2 Uhr Mittags erbeten.

Zu vermieten sind 2 schöne ausmeublirte Stuben. Im Brühl Nr. 450, bei dem Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen für ledige Herren auf der Quergasse Nr. 1252, eine Treppe hoch vorn heraus, bei der Witwe Reichsenring.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß für einen ledigen Herrn, am liebsten von der Handlung, in der Reichstraße (Herzens Haus) Nr. 503, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube und Kammer an solide ledige Herren, und nach Belieben gleich zu beziehen. Barfußgäßchen Nr. 181, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben sind zu Michaeli in der Reichsstraße Nr. 546/47 zwei Niederlagen und ein Keller. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermietben ist von Michaeli an ein kleines Familienlogis im Hofe, 3 Treppen hoch. Zu erfragen auf dem neuen Neumarkte Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Zu vermietben ist von Michaeli an ein kleines freundliches Familien'ogis. Zu erfragen am neuen Kirchhofe Nr. 276, erste Etage.

Ergebenste Einladung. Morgen, Sonnabend, als den 27. Juni, zum Concert nebst Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Ergebenste Einladung.

Heute, Freitag, den 26. Juni, lade ich meine Sönnner und Freunde zum Schlachtfest ganz ergebenst ein.
F. S. Möbius in Reichels Garten.

Anzeige. Die diesen Sommer bei mir stattfindenden Concerte werden bei ungünstiger Witterung jedesmal im Saale statt finden.

Fr. H. Knauff,

Pächter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Anzeige. Das heute bei mir stattfindende Concert wird bei ungünstiger Witterung im Saale stattfinden.
Fr. H. Knauff,

Pächter im neuen Kaffeehause zu Krügers Bad.

Einladung. Zum heutigen Garten-Concert, so wie auch zu warmem Abendessen portionweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

S h o n b e r g.

Ergebenste Einladung zu einem solennen Figuren- oder Eisenbahn-Actien- schießen heute, den 26. Juni.

Um auch meinerseits dem Zeitgeiste zu huldigen, werden die Figuren im Dampswagen auf der Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden zum Schlusse vorgeführt werden. Auch wird es dabei nicht an Actien und den zu gewinnenden Procentchen fehlen. Möge ein hochzuverehrendes Publicum mich mit der Ehre seines zahlreichen Besuchs erfreuen.
F. S. Manick.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Schießen aufgeschoben.

Ergebenste Einladung zum Doppel-Adlerschießen

Sonntag, den 28. Juni, wozu ein verehrtes Publicum um zahlreich gütigen Besuch gebeten wird.
Schulze, auf der ehemals Postelschen Schenke in Stötteritz.

Ergebenste Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 28. Juni, halte ich ein Bogelschießen, wozu ich alle Freunde und Schießlustige ganz ergebenst einlade.

Ferdinand Klingner, zum heitern Blick.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest

heute, den 26. Juni, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei, nebst andern Speisen und guten Getränken, bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Pollter, in Kleinschocher.

Ergebenste Einladung zum Balle in Borna.

Sonntag, den 28. Juni, wird das diesjährige Königsschießen durch einen solennen Ball mit gut besetztem Orchester beschlossen. Ich beehre mich, dieß meinen Freunden und Sönnnern ergebenst anzuzeigen, und sie zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit höflichst einzuladen.

Carl Aug. Kirken, Schießhauspächter in Borna.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 28. Juni, soll die Einweihung meines neu erbauten Garten-Salons statt finden. Des Morgens von 5 bis 7 Uhr ist Concert von dem hiesigen starkbesetzten Musikchor, Mittags 1 Uhr wird table d'hôte gespeist, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr ist ebenfalls Concert von dem Musikchor des königl. sächs. 3ten Schützenbataillons und Abends um 8 Uhr wird der Ball seinen Anfang nehmen. Um zahlreichen Zuspruch bittet
E. L. Glück, Besitzer der alten Burg vor Eilenburg.

Einladung

zu einem Stern-Vogelschießen mit Büchsen künftigen Sonntag, den 28. d., im Gasthose zu Lindenthal.
Kieß, Gastwirth das.

Bitte. In der Nähe der Bienighöhe, welche den Freunden der schönen Natur und Pflanzenkunde so manche Freude gewährt, befindet sich eine ärmliche Hütte, zum Dorfe Burghausen gehörig, in welcher eine Witwe mit ihren kleinen Kindern im tiefsten menschlichen Elende schmachtet. An einer schrecklichen, unheilbaren Krankheit darniederliegend, Tag und Nacht von namenlosen Schmerzen gefoltert, befindet sich diese Unglückliche auch noch in einer so bitteren Armuth und Hilflosigkeit, daß ich bisher den Wohlthätigkeitsfuss der nächsten Umgebung fast tagtäglich in Anspruch nehmen mußte. Aber die Noth bleibt noch immer dieselbe, die Hilfe wird dringender und der ersehnte rettende Tod ist vielleicht noch fern. Daher fühle ich mich gedrungen, den Blick der christlichen Barmherzigkeit des edlen Leipzigs auf diesen Schauplatz des Jammers zu lenken, und für diese Witwe und ihre Kinder um milde Gaben zu ihrer Unterstützung öffentlich zu bitten. Der Herr Oberdiakonus M. Söfner und Herr Zahnarzt Stenzel werden sich gewiß gern der Annahme milder Gaben unterziehen, und mir dieselben zur gewissenhaften Verwendung und Berechnung von den verehrten Wohlthätern zukommen lassen. Gundorf mit Burghausen, den 20. Juni 1835.

Joh. Gottfr. Sellert, Pfarrer.

Reisegelegenheit. Nächste Woche geht ein viersitziger Wagen nach Karlsbad. Sollte Jemand mitfahren wollen, der melde sich im grünen Schilde, bei Rosahl.

Verloren wurde am Johannistage eine silberne Brille mit runden Gläsern, die man gegen eine Belohnung abgeben wolle in der Ritterstraße Nr. 713, eine Treppe hoch.

Verloren wurde Montag, als den 22. Juni, in den Abendstunden von 8 bis 10 Uhr in der Gegend nach Reichels Garten bis an das Halle'sche Thor, eine rothe Briestafche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe auf der Quergasse Nr. 1188, 3te Etage, bei dem Stahl- und Kupferdrucker Bergmann gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend vom Theater bis zur Hainstraße ein Ring mit fünf Brillanten. Dem ehrlichen Finder werden 2 Thlr. Belohnung zugesichert und hat derselbe den Ring in dem Schmidtschen Liqueurgewölbe, am Theaterplatze, abzugeben.

Verloren. Wer den 24. d. M. auf dem ersten Gottesacker einen Pfefferrohrstock fand, wird gebeten, ihn gegen Belohnung auf der Esplanade Nr. 877, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verlaufen hat sich den 24. d. M. Abends zwischen 9 und 10 Uhr in der Allee ein kleiner isabellenfarbiger Hund, welcher auf den Namen Milosch hört. Wem selbiger sollte zugelaufen seyn, bittet man, ihn in die Fleischergasse Nr. 226 gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen.

Entflohen ist gestern in den Frühstunden aus der Nicolaisstraße ein Canarienvogel mit grau-grünlich und gelben Federn. Sollte selbiger Jemandem zugeflogen seyn, so bittet man solchen in Nr. 532, 2 Treppen hoch, gegen 1 Thlr. Belohnung wieder abzugeben.

Entflohen ist am 24. d. eine Canariensie. Wer dieselbe auf den Kauz Nr. 878 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

* * * Künftigen Sonntag trete ich, nach dazu erhaltenem Urlaub, meine Sommerreise an, zuerst nach Franzensbrunn und dann durch einen Theil Deutschlands, wo malsich auch der nächsten Nachbarstaaten; theils um das Leben anderer Universitäten und die Vorträge ihrer bewährtesten Lehrer; theils um den Gang der öffentlichen Gerechtigkeitspflege näher kennen zu lernen. Auch meine Familie wird während dieser Zeit von hier abwesend seyn. Persönlich von meinen Collegen und Freunden Abschied zu nehmen, gebietet es an Zeit. Wohl aber wünsche ich wenigstens einmal in diesem Semester der süßen freundlichen Gewohnheit des akademischen Lebens und Wirkens im Kreise meiner Commilitonen mich zu erfreuen und ihnen ein Corda sursum! als Lebwohl zuzu-

rufen. Ich werde es thun am Schlusse einer Vorlesung, welche ich **Sonnabends, den 27. Juni, von 3 bis 4 Uhr** im öffentlichen Auditorio des Collegii Juridici: „über den wichtigen Einfluß gründlicher kirchenrechtlicher Studien auf die akademische Bildung“ zu halten gedenke und lade durch diese Ankündigung zur freundlichen Theilnahme ein. Allen aber, die bei Lesung dieser Zeilen wohlwollend meiner gedenken, insonderheit auch den Freundinnen, bis auf Wiedersehen, einen herzlichen Händedruck zum Lebewohl.

D. Carl Klien.

Leipzig, am Johannistage 1835.

* * * Mit Amor-Flügeln eile ich zu Ihnen, unvergeßliche v. a. S., sobald Sie mir ein Zeichen mit der holländischen weißen Rose gegeben.

Verbindungs-Anzeige. Unsern Freunden und Bekannten zeigen wir ergebenst hiermit an, daß wir heute ehelich verbunden wurden.

Leipzig, den 24. Juni 1835.

Wilhelm Vogel,
Louise Vogel, geb. Werner.

Ehorjettel vom 25. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Amtm. Meyer, v. Blankenau, im Einhorn.
Dr. Gen.-Lieuten. Staben, v. Moskau, passirt durch.
Hrn. Oblgsbefl. Herrmann und Eckhardt, v. Würzburg u. Erfurt, im Hotel de Pologne.
Auf der Frankfurt-Breslauer fahrenden Post: Dr. Stud. Stahl, v. hier, v. Torgau zurück.

Halle'sches Thor.

Dr. Amtm. Hillig, v. Penndorf, in Nr. 326.
Die Berliner Post, 18 Uhr.
Dr. Amtm. Grieben, v. Kerkow, im schw. Kreuze.
Dr. Rfm. Kronau, v. Kewesee, in St. Hamburg.
Dr. Graf v. Ruscheff, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.
Die Braunschweiger Post, 11 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Illas, v. hier, v. London zurück, Dr. Hoffhausp. Schöpe, v. Hannover, Dr. Kaufm. Oldenburg, v. Stockholm, u. Hr. Oblgsreif. Keesing, v. Hamburg, in St. Berlin.

Peters'sches Thor.

Dr. Rfm. Borsam-Dolberg, v. hier, v. Karlsbad zurück.
Dr. Rfm. Reuscher, v. Hamburg, im Hotel de Russie.
Dr. Stud. Kittler, v. Nürnberg, bei Vital.
Dr. Commis Reichmann, v. Neustadt a/N., im bl. Ros.
Dr. Regler-Rath Beyer, v. Röhren, im Hotel de Prusse.
Dr. Rfm. Lürck, v. hier, v. Zeitz zurück.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Häder, v. hier, v. Karlsbad zurück.
Die Poser Diligence, 16 Uhr.
Auf der Freiburger Post, 16 Uhr: Dr. Baccal. Hänel, v. hier, v. Freiberg zurück, Dr. Fabr. Lehmann, von Haynichen, bei Pödsch, u. Dr. Fließbach, v. Leisnig, bei Fließbach.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Dr. Apell-Rath v. Salza u. Dr. Rfm. Jacobi, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Partic. v. Quandt, u. Dr. Commis-Rath Borsche, v. Dresden, passiren durch, Dr. Oblgsreif. Weinlich, v. Berlin, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Graf v. Strachwitz und Dr. Major v. Wigham, v. Gisteben, passiren durch.
Dr. M. Schmebes, v. Delitzsch, bei D. Schmidt.

Kantstädter Thor.

Dr. Rfm. Kreuzer, v. Aachen, passirt durch.
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 9 Uhr: Dr. Postsecretär Werner, v. Bonn, bei Börner.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Bacc. Sintenis u. Adv. Sintenis, v. hier, v. Plauen zurück, Dr. Rfm. Hartung, v. Hamburg, im Kranich, Dr. Justizverw.

Knauff, v. Berlin, pass. durch, Hrn. Rfl. Wendt, Drey u. Fleischmann, v. Fürth, pass. durch, Hrn. Rfl. Kommerio, Schweizer, Hirschauer u. Lange, v. Braunschweig, Hohenems, Smünd u. Plauen, pass. durch, Dr. Pastor Richter, v. Grünhain, pass. durch, Hrn. Rfl. Schnore, Körner u. Schmidt, v. Schneeberg, pass. durch, Dr. Rfm. Lohse, v. Chemnitz, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Partic. Pribil, v. Herrnhut, passirt durch.
Halle'sches Thor.
Dr. Major. v. Rohr, v. Potsdam, passirt durch.
Dr. Dir. Henry, v. Berlin, passirt durch.
Dr. Prediger Köppe, v. Berlin, im Blumenberge.
Dr. Commis Jasthorf, v. Erlangen, im schw. Kreuze.
Dr. Justiz-Commis. Opitz, v. Gräfenhainichen, im h. de Pol.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Commis Rathusius, v. hier, v. Berlin zurück, Hrn. Rfl. Welter u. Pastor, v. Aachen u. Berviers, im Hotel de Russie, Dr. Geh.-Regier.-Rath Gredé, v. Aachen, unbest., u. Dr. Rfm. Herzberg, v. Berlin, passirt durch.

Kantstädter Thor.

Dr. Major v. Taubenheim, v. Rudolstadt, im Blumenberge.
Dr. Geh.-Rath v. Rochow, v. Raumburg, passirt durch.
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. de Witters, v. Dresden, im Kurprinz, Dr. Conditor Karre, von Gnadenfrei, im Hotel de Baviere, Dr. Wirthschafts-Beamter Lindner, v. Breslau, unbestimmt, Dr. Rfm. Reichenheim, v. Bärenburg, pass. durch, u. Dr. Oblgs-commis Edwenberg, v. Berlin, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. M. Stimmel u. Hrn. Stud. Rade u. Woch, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Rfm. Richter, v. Zeitz, im gr. Brume.
Auf der Dresdner Eilpost: Dr. Oblgsbefl. Mitz u. Dem. Klidermann, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Baron v. Bodenhausen, v. Raumburg, pass. durch, Dr. Partic. Donaldson, v. Hamburg, u. Dr. Rfm. Gerick, v. Magdeburg, passiren durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Actuar Müller, v. Dessau, in St. Hamburg.
Dr. Schausp. Wendt, v. Berlin, passirt durch.
Dr. DBK Buchhalter Philipp, v. Halle, in Nr. 446.

Kantstädter Thor.

Auf der Berlin-Röln Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. v. d. Krone, v. hier, v. Ruhl zurück, Dr. Oblgsreif. Engelschall, v. hier, v. Rölln zurück, Dr. Major v. Brun, v. Nordhausen, u. Dr. Ser.-Dir. Zischer, v. Dresden, passiren durch, Hrn. Oblgsreif. Richter u. Hermanns, v. Großenhain u. Solingen, passiren durch.

Red. von C. P o l l.